

Gute Nachrichten

capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Künstler helfen Künstlern

Mehr als 100.000 Euro für ein paar T-Shirts und Hosen? Das klingt verrückt! Es geht hier allerdings nicht um irgendwelche Kleidung, sondern um T-Shirts und Hosen aus einem Musikvideo. Die Band BTS aus Südkorea trug sie im Video zu ihrem Hit „Dynamite“. Im Land USA wurde diese Kleidung jetzt für einen guten Zweck versteigert. Auch Kleider von den Sängerinnen Britney Spears und Madonna wurden bei der Auktion verkauft. Und ein Kleid, das Miley Cyrus in der Serie „Hannah Montana“ trug, wechselte ebenfalls den Besitzer. Am meisten Geld brachten aber die T-Shirts und Hosen von BTS ein. Das ganze Geld geht an eine Stiftung. Sie unterstützt Künstlerinnen und Künstler in den USA, die durch die Corona-Krise Probleme bekommen haben und kaum Geld verdienen, etwa weil sie nicht auftreten können.



Miley Cyrus

Euer **CAPITO**-Team



T-Shirts und Hosen, die von der Boygroup BTS in einem Musikvideo getragen wurden, erzielten bei einer Auktion einen hohen Preis. Foto: dpa

Witzig, oder?

Annalena kennt diesen Witz: Treffen sich eine 6 und eine 9. Sagt die 6, huch, das ist aber ganz schön anstrengend, den ganzen Tag einen Kopfstand zu machen.

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: capito@augsbu-ger-allgemeine.de



Julia Taubitz gewann bei der Rennrodel-WM zwei Goldmedaillen. Foto: dpa

Zweimal Gold im Rennrodeln

Überglücklich strahlt die Rennrodelin Julia Taubitz in die Kameras. Dafür hatte die 24-Jährige auch allen Grund. Bei der Rennrodel-Weltmeisterschaft in Schönau am Königssee in Bayern holte sie am Sonntag ihre zweite Goldmedaille bei dieser WM. Sie siegte in der Disziplin Einzel. Am Freitag hatte sie schon in der Disziplin Einzel-Sprint gesiegt. Beim Einzel rasen die Rodler zweimal einen Eiskanal hinunter, beim Sprint nur einmal. Wie auch am Freitag landeten auf den Plätzen hinter Julia Taubitz drei weitere Rodlerinnen aus Deutschland. Die WM verlief für die deutschen Frauen also sehr erfolgreich. (dpa)



Capito-Schneebauwettbewerb: Soooooo viele coole Kunstwerke

Wer sagt, ein Schneemann sei einfach nur ein Schneemann, der hat keine Ahnung von der hohen Kunst des Schneebauens. Denn aus dem weißen, kalten Material kann man wunderbare Dinge herstellen – das zeigen die Kinder aus dem Capitoland beim großen Capito-Schneebauwettbewerb. Hier ein paar Beispiele (von links im Uhrzeigersinn): Fanny, Ferdi, Lukas und Valentin aus Dettenschwang haben eine Schneepinzessin geformt. Oskar und Emil aus Westendorf bauten mit ihrem Papa und ihrer Mama einen großen Schneemann. Zu Besuch in Buxheim hat Mirella mit Oma eine Schneepinzessin gebaut. Marco und Timo aus Burlafingen haben mit Unterstützung von ihrem Papa eine große

Schneekatze geformt. Diese coole Schneepinzessin stammt von Eva und ihrer Mama. Tim hat seinen Schneemann zum Küssen gemacht. Pia hatte ein Schneekätzchen. Timo und Simon aus Wemding lassen sich gerne von ihrem hungrigen Monster Iglu fressen. Möchtest du auch dein Schneekunstwerk beim großen Capito-Schneebauwettbewerb einreichen? Unter augsbu-ger-allgemeine.de/capito findest du mehr Informationen dazu und du erfährst dort auch, wie du uns das Bild schicken kannst. Mitte Februar gibt es dann im Internet die große Online-Abstimmung. Dann entscheiden die Leserinnen und Leser, welches Foto den Wettbewerb gewonnen hat. (lea)

Moore schützen, CO₂ speichern

Ach so! Um gegen den Klimawandel zu kämpfen, gibt es viele Ideen. Eine ist, unsere Moore zu erhalten oder sogar mehr Feuchtgebiete zu schaffen. Die speichern klimaschädliche Gase

Wälder schützen, auf bestimmte Kraftwerke verzichten, weniger Abgase ausstoßen: Es gibt viele Wege, das Klima auf der Erde zu schützen. Von einer Möglichkeit hast du aber vielleicht noch nicht so oft gehört: Feuchtgebiete schützen.

Umweltschützer versuchen, die Gebiete nass zu halten

Feuchtgebiete wie etwa Moore sind Landschaften mit reichlich Wasser und Pflanzen. Moore gibt es in mehreren Formen. „Hochmoore werden vom Regen nass gehalten, Niedermoore werden aus dem Grundwasser gespeist“, erklärt der Fachmann Felix Grützmaier. „Andere Moore kann man nicht sehen, weil sie sich unter der Erde befinden.“ Eines haben die Moore gemeinsam: Sie sind ein guter Speicher für das klimaschädliche Gas namens Kohlenstoffdioxid,



Moore speichern klimaschädliche Gase. Deswegen spielen sie beim Klimaschutz eine wichtige Rolle. Foto: dpa

oder auch: CO₂. „Je mehr CO₂ in den Mooren steckt, desto weniger gelangt nach draußen in die Luft“, erklärt Felix Grützmaier. Fachleute sagen: Die Moore der Welt speichern mehr CO₂, als alle Wälder zusammen. Doch von den Moorlandschaften gibt es immer weniger.

Umweltschützer die Moore nass halten. Die Moore, die ausgetrocknet wurden, sollen wieder nass werden. „Das funktioniert, indem man zum Beispiel Gräben verschließt oder Dämme baut, damit das Wasser nicht entweichen kann“, sagt der Experte. Heute ist Welttag der Feuchtgebiete. Durch das Wasser können die Moore wieder wachsen – und dadurch mehr CO₂ speichern. Außerdem bieten die Feuchtgebiete auch Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Dazu gehören seltene Vogelarten. Weil Moore so nützlich sind, versuchen Fachleute, die Feuchtgebiete mit unserer Landwirtschaft in Einklang zu bringen. Am 2. Februar ist Welttag der Feuchtgebiete. Der Tag soll daran erinnern, unsere Moore zu bewahren. (dpa)

Drei Möglichkeiten für den Piks

Das Impfen geht nur langsam voran. Das macht viele Menschen in Deutschland wütend. Sie wollen, dass schneller gegen das Coronavirus geimpft wird. Darüber sprachen am Montag auch Politiker und die Impfstoffhersteller miteinander. Doch welche Mittel stehen uns eigentlich zur Verfügung? Und worin unterscheiden sie sich?

● **Biontech/Pfizer** Dieser Impfstoff war der erste, der in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern zugelassen wurde. Entwickelt wurde er von der deutschen Firma Biontech, die sich dafür mit einer anderen Firma zusamm tat: Pfizer aus dem Land USA. Dieser und andere Impfstoffe sorgen dafür, dass der Körper den Krankheitserreger selbst bekämpfen kann. Mit dem Mittel von Biontech und Pfizer klappt das sehr gut. Etwas kompliziert sind aber die Lagerung und der Transport. Der Impfstoff muss bei etwa minus 70 Grad Celsius aufbewahrt werden. Wird es wärmer, ist er schnell nicht mehr haltbar.

● **Moderna** Der Impfstoff der amerikanischen Firma Moderna ist ähnlich aufgebaut wie der von Biontech/Pfizer. Er wirkt auch ähnlich gut. Bislang ist der Impfstoff für Menschen ab 18 Jahren gedacht. Die Firma testet ihn aber gerade an Leuten, die zwischen 12 und 17 Jahre alt sind. Die Impfungen mit dem Mittel von Biontech/Pfizer sind momentan ab 16 Jahren vorgesehen. Ein Vorteil des Moderna-Impfstoffes ist, dass er nicht so stark gekühlt werden muss. Ihn kann man bei etwa minus 20 Grad aufbewahren.

● **AstraZeneca** Noch leichter wird es bei diesem Impfstoff aus Schweden und Großbritannien. Das Mittel kann man im Kühlschrank lagern und es bleibt haltbar. Doch es gibt auch Nachteile: Der Impfstoff wirkt zwar gegen das Coronavirus, aber nicht ganz so zuverlässig wie die beiden anderen. Außerdem empfehlen Fachleute ihn bei uns nur für Menschen unter 65 Jahren. Es gebe noch nicht genügend Infos, wie gut der Impfstoff bei den älteren Menschen wirke. Dabei ist die Impfung für diese Gruppe besonders wichtig. (dpa)



Drei Impfstoffe gibt es zurzeit in Europa.



Baby Martin kam im Helikopter auf die Welt. Foto: dpa

Geburt im Helikopter

Das Baby war schneller als der Helikopter! Eigentlich sollte der Hubschrauber die werdende Mama für die Geburt ins Krankenhaus bringen, doch das ging nicht schnell genug. Ihr Sohn Martin Timotheus kam noch im Anflug auf das Klinikum Osnabrück zur Welt – in rund 150 Metern Höhe. Eine Geburt im Rettungshubschrauber ist sehr selten, aber Mama und Kind haben sie gut überstanden. Nur der Papa hat sie verpasst. „Es ging ja nicht, dass mein Mann mitfliegt, also ist er mit dem Auto zum Klinikum gefahren – und als er angekommen ist, war er bereits Papa“, sagte die Mutter. (dpa)

Write the missing letter
Schreibe den fehlenden Buchstaben



ION



AR



IG



IRD



UN



EE

